

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 2

Artikel: Die Geb Inf Ustü Kp 77/4 trainiert mit ihren Minenwerfen
Autor: Dello Stritto, Mirco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geb Inf Ustü Kp 77/4 trainiert mit ihren Minenwerfern

Die zwei Minenwerferzüge der Geb Inf Ustü Kp 77/4 trainierten bei strahlendem Wetter auf dem San-Bernardino-Pass das Zerschlagen des Gegners im scharfen Schuss.

SOLDAT MIRCO DELLO STRITTO, GEB INF BAT 77, IN DER TRUPPENZEITUNG «77 MINUTEN»



Unmittelbar vor dem Feuer.

«Bei uns Minenwerfern gibt es keine Gruppenleistung, nur eine Zugsleistung. Wenn ein Glied in der Kette nicht funktioniert, kann der Minenwerferzug nicht schiessen», stellt FUOf Hptm Duri Allemann zu Beginn klar. Ein Minenwerferzug besteht aus

- den Beobachtern,
- der Feuerleitstelle,
- zwei Vermessern und
- vier Werfergruppen, deren Stellungen in einem Rhombus angeordnet sind.
- In der Geb Inf Ustü Kp 77/4 existiert ein separater Beobachterzug, der je nach Bedarf auf die beiden Minenwerferzüge aufgeteilt wird.

Vorher trocken geübt

Der erste Schritt für das Zugschiessen ist stets das Vorbereiten der Stellungen. Für das Schiessen im scharfen Schuss wurden die Stellungen bereits an den Vortagen vorbereitet und der Durchgang trocken geübt. Damit stand einem Durchgang im scharfen Schuss nichts mehr im Weg.

Zunächst besuchten wir die Positionen der Beobachter. Diese gingen bereits früh in Stellung, ihre Position war gut getarnt. Mit dem Laser-Distanzmessgerät *La Gonio 85* holen sie sich die erforderlichen Informationen, die der Feuerleitstelle weitergemel-

det werden. Die Feuerleitstelle meldet nach ihren Berechnungen den Werfern Ladung der Munition und Winkel des Werfers.

Bis 5 Kilometer Höhe

Nach einem weiteren trockenen Durchgang zur Festigung des Ablaufs für beide Mw Z der Geb Inf Ustü Kp 77/4 startete der Durchgang im scharfen Schuss. Sicherheit geht auch hier vor: Neben dem Zielhang, in dem sich weder Mensch noch Tier befinden darf, muss auch der gesperrte Luftraum frei sein; denn die Mw schiessen bis zu 5 Kilometer in die Höhe.

Zunächst sprinten die beiden Vermesser auf ihre Position. Dann folgen die Werfer. Die beiden Vermesser geben sich gegenseitig ihre Abweichung von der Nordlinie durch, wobei sie diese in Azimut angeben

($360^\circ = 6400$ Azimut). Der zweite Vermesser gibt seine Abweichung zum Schluss einem Werfer weiter.

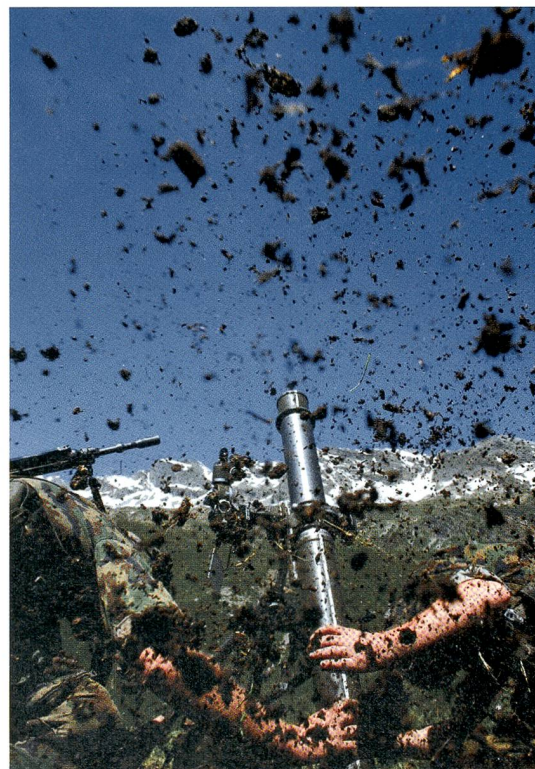
Es folgt das Einschieszen durch den Werfer 2 mit einem Schuss. Beträgt die Abweichung im Ziel mehr als 50 m, wird von den Beob an dieser Stelle eine Korrektur durchgegeben. Danach wird es laut: Alle Werfer schiessen zwei Schuss Kontrolllage, bevor sämtliche Werfer gemeinsam das Zerschlagen ausführen, mit je vier Schuss.

«Ende Feuer»

Der Befehl «RITORNO» bedeutet für die Kader und Soldaten «Ende Feuer» und Rückkehr mit dem Material. Die Stellungen bleiben aber bestehen, damit der nächste Mw Z nahtlos dort weitermachen kann, wo der letzte Zug aufgehört hat. +



Die Geschützstellung wird aufgebaut.



Und los geht's: «Achtung – Feuer!»